

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

ich kann es gleich zu Beginn meiner Haushaltsrede auf den Punkt bringen: Die Fraktion Bürger für Rheine wird den vorliegenden Haushalt heute ablehnen.

Wir sehen in diesem Haushalt einige offene Fragen, auf die bis heute keine Antworten vorliegen. Somit haben wir den Eindruck, dass dieser Haushalt gegenüber den Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt nicht ganz ehrlich ist.

Bereits vor einem Jahr haben wir den Haushalt für das Jahr 2021 ebenfalls abgelehnt. Damals waren wir der Meinung, dass vor allem der geplante Umbau des Rathauses mit einem Kostenvolumen von 65 Mio. Euro für unseren Haushalt nicht verträglich ist.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Vielmehr sehen wir uns in unseren Befürchtungen mehr als bestätigt. Zwar hält die Mehrheit dieses Rates und auch die Verwaltung immer noch an dem Kostenvolumen von 65 Mio. Euro fest, doch jeder mit beiden Beinen in der Welt stehende Mensch, hat doch längst gemerkt, dass dieser Kostenrahmen schon jetzt nicht mehr haltbar ist.

Wie den Medien zu entnehmen ist, sind auf dem Bausektor die Kosten gestiegen, wie seit fast 50 Jahren nicht mehr. Diese Kostensteigerungen werden auch an dem Projekt Rathaus nicht vorbeigehen.

Hinzu kommt, dass bis zum heutigen Tag immer noch keine eindeutige Klarheit besteht, wie hoch die erwarteten Fördermittel sind. Bereits in meiner letzten Haushaltsrede habe ich die Befürchtung geäußert, dass die von der Stadt

Rheine erwarteten Fördermittel von ca. 8 Mio. Euro möglicherweise nicht fließen werden.

In der Tat hat die Stadt Rheine bis zum heutigen Tag insgesamt 2 Mio. Euro Fördermittel erhalten. Auf Nachfrage hat die Verwaltung zunächst geantwortet, dass der restliche Betrag bis zum Ende des letzten Jahres ankommen soll. Ich stelle jedoch fest, dass bis zum heutigen Tag keine weiteren Fördermittel eingegangen sind.

Diese Umstände führen nun dazu, dass die Deckelung von 65 Mio. Euro nicht haltbar ist. Hier sollte man nun endlich ehrlich sein und den Menschen reinen Wein einschenken. Wir benötigen daher für das Projekt Rathausumbau eine völlig neue Kalkulation mit aktuell belastbaren Zahlen und somit auch einen neuen Ratsbeschluss.

Gleichzeitig müssen die Verwaltung und die Fraktionen, die für dieses Projekt gestimmt haben, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Rheine erklären, auf welche Weise die gestiegenen Kosten und die evtl. ausbleibenden Fördermittel kompensiert werden sollen.

Bereits bei der Einbringung des Haushalts hat der Kämmerer schon darauf hingewiesen, dass mittelfristig die Einnahmen verbessert werden müssen.

Dies kann durch eine Erhöhung der kommunalen Steuern und Abgaben geschehen. Da Steuererhöhungen jedoch bei verschiedenen Fraktionen abgelehnt werden, befürchten wir, dass am Ende viele freiwillige Leistungen auf den Prüfstand gestellt werden. Da die meisten freiwilligen Leistungen, für die Menschen bestimmt sind, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, werden wieder einmal mehr die Schwächsten der Schwächsten für all dies erhalten müssen.

Wir werden daher die weitere Entwicklung hier sehr genau beobachten und Kritik anbringen, da wo sie notwendig

Doch es gibt auch noch weitere Aspekte, die unsere Ablehnung des Haushalts begründen.

So betont vor allem die CDU-Fraktion immer wieder die Wichtigkeit des Klimaschutzes, auch hier vor Ort. Das ist durchaus richtig, doch anstatt dieser schönen Worte müssen nun endlich auch mal Taten folgen. Das hier bei der CDU offenbar eine große Diskrepanz herrscht, haben die Beratungen zum Stellenplan erneut bewiesen. Der Antrag der Grünen, für die Stadt Rheine einen Klimamanager einzustellen, wurde ohne große Beratung abgelehnt. Für uns völlig unverständlich, denn ein Klimamanager hätte für viele neue Perspektiven sorgen können. Vor allem hätte sich dadurch die Möglichkeit eröffnet möglichst viele Fördergelder auf allen möglichen Ebenen zu generieren. Eine Aufgabe, die in der Verwaltung wahrscheinlich nur bedingt verfolgt werden kann, da aufgrund von herrschendem Personalmangel schon jetzt viele Bauprojekte in die Zukunft geschoben werden müssen. Doch allein schon durch das Akquirieren von Fördergeldern hätte sich eine solche Stelle fast von selbst finanziert.

Schade, dass bei einer solchen mutlosen Klimapolitik der Rheiner CDU auch die FDP mitgestimmt hat. Denn gerade auf Bundesebene hat die FDP hier in der Ampel fast schon eine Kehrtwendung vollzogen. Offenbar ist dies aber in Rheine wohl noch nicht angekommen.

Wegen des Zeitlimits für die Haushaltsreden, beschränke ich mich hier auf die für unsere Fraktion wichtigsten Punkte. Dazu gehört für uns auch die ausreichende Beschaffung von bezahlbarem Wohnraum. Und auch hier hat die Mehrheit des

Rates bei der Verabschiedung des sog. Wohnraumförderungskonzepts nicht den Mut gehabt, endlich einen großen Schritt zu machen. Zwar wird die Notwendigkeit von bezahlbarem Wohnraum nicht in Abrede gestellt, doch bei der Umsetzung fehlt dann wieder der bereits genannte Mut.

Denn mit einer Quote von 10 %, versehen mit einem Notausgang für Bauherren, für geförderten Wohnungsbau bei Neubauten, wird die Nachfrage in keiner Weise befriedigt. Schon jetzt sehen wir, dass beispielsweise Wohnungsangebote der städtischen Wohnungsgesellschaft hoffnungslos überzeichnet sind. Ein Zustand, der sich in der Zukunft noch weiter, und zwar erheblich verstärken wird.

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren. An diesen wenigen Beispielen, wird für uns und vielleicht auch für viele andere sehr deutlich, dass die Stadt Rheine bei den drängenden Fragen der Zukunft in vielem hinterherhinkt. Vergleichbare Städte sind hier schon viel weiter. Eine solche Politik des „Weiter so“ und „es wird schon gut gehen“, macht unsere Stadt nicht fit für die Zukunft.

Vor allem gerade wegen der immer noch nicht abzusehenden Folgen der hoffentlich bald hinter uns liegenden Coronakrise, kann eine solche Politik fatal sein.

Daher können wir dem vorliegendem Haushalt heute nicht zustimmen.